

Schuleigener Arbeitsplan Gestaltendes Werken

1. Das Fach Gestaltendes Werken zur Zeit an unserer Schule:

An der Elbtalgrundschule Bleckede sieht der Plan für das Fach Gestaltendes Werken zur Zeit folgendermaßen aus:

Die dritten Klassen haben ein halbes Jahr lang jeweils Textiles Gestalten und Gestaltendes Werken mit einer Wochenstunde. Das ergibt pro Halbjahr im Schnitt 18 Stunden. Die Themen wurden dadurch beschränkt auf ein Thema: Pappe/Papier in aller Ausführlichkeit.

In der vierten Klasse wird die Klasse aufgeteilt und während die eine Gruppe im Werken unterrichtet wird, nimmt die andere Gruppe an Textilem Gestalten teil. Nach dem halben Jahr erfolgt der Wechsel. Die Klassen haben in diesem halben Jahr eine Doppelstunde, was in etwa 18 Doppelstunden pro Halbjahr entspricht. Durch die Doppelstunden und die Aufteilung in eine halbe Klasse sind die Themen optimal durchführbar.

Durch die Vielzahl der Themen, die zu den einzelnen Materialien vorgeschlagen sind, besteht eine gute Wahlmöglichkeit. Das Erreichen der Lernziele ist auf unterschiedlichen Wegen möglich und nicht themen- sondern materialabhängig.

In der dritten Klasse wird das Fach von der jeweiligen Klassenlehrerin übernommen, die in der ersten Fachkonferenz im Schuljahr in die Arbeit eingeführt werden.

Eine Absprache zum fächerübergreifenden Arbeiten ist nur in der dritten Klasse möglich, da dort die gesamte Klasse unterrichtet wird.

Gern wird auch Rücksicht genommen auf die Jahreszeiten. Jeweils zu Beginn der vierten Klasse und zum Halbjahr wird mit dem Thema Holz angefangen, damit zu Ostern bzw. Weihnachten ein entsprechendes Werkstück gefertigt werden kann.

Das Inventar des Werkraumes wird ständig überprüft und ergänzt, um den reibungslosen Werkunterricht nicht zu gefährden.

1.1. Differenzierung und Förderung

Die Differenzierung und Förderung erfolgt durch

- Berücksichtigung und Unterstützung des individuellen Lerntempos
- erweiterte oder zusätzliche Arbeitsaufgaben
- unterschiedlichen Grad der Lehrerhilfe
- gegenseitigen Hilfen durch die Schüler/innen

1.2. Die Arbeitsergebnisse

Die Arbeitsergebnisse werden von den Schülern gerne mitgenommen, Fotos der fertigen Objekte sollten sichtbar ausgestellt werden.

Verbrauchsmaterialien werden vom Lehrer angeschafft und von den Eltern halbjährig bezahlt.

2. Übergeordnete Ziele und didaktische Prinzipien des Fachunterrichts

Die Schüler sollen im handelnden und kreativen Umgang mit den unterschiedlichen Materialien Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Herstellungskompetenzen erlangen. Die Förderung motorischer Fähigkeiten, die Hinführung zur Selbsttätigkeit sowie zur Alltagsbewältigung und erfüllender Freizeitgestaltung sind von zentraler Bedeutung.

2.1. Prozessbezogene Kompetenzen

- Kommunizieren von der Planung über den Gestaltungsprozess bis hin zur Bewertung
 - Kenntniserwerb und Anwendung von fachspezifischen Methoden, Fachbegriffen und Lernstrategien
 - Präsentieren, Beurteilen und Bewerten der entstandenen Arbeitsergebnisse.
 - Gewinn von Erkenntnissen und Nutzung von Problemlösungen
-
- Die Schüler/Innen verständigen sich über ihre unterschiedlichen Wahrnehmungen, lernen Werkstoffe, Werkzeuge und Werkverfahren kennen und tauschen sich darüber aus.
 - Sie erwerben beim Handeln Erkenntnisse über handwerkliche Bewegungsabläufe und Gestaltungsprinzipien.
 - Sie reflektieren über ihre Handlungen unter Berücksichtigung des zweckgerechten Einsatzes der Werkzeuge und des effektiv gestalteten Arbeitsplatzes.
 - Kooperationsfähigkeit und Selbstständigkeit werden gefragt
 - Beurteilung und Reflexion des vorliegenden, präsentierten Ergebnisses unter Berücksichtigung des stattgefundenen Prozesses.
 - Flexibilität, Ausdauer und Konzentration werden gefordert.
 - Die Schüler/Innen stellen (auch fächerübergreifend) kulturhistorische Kontexte her durch Besuch von handwerklichen Ausstellungen (Kiekeberg, Hitzacker)

2.2. Inhaltsbezogene Kompetenzen

- Erkunden und Wahrnehmen der unterschiedlichen Handhabungen der Materialien
- Einsatz und Überprüfung geeigneter Werkzeugen
- Gestaltung der Produkte mittels handwerklicher und künstlerischer Fähigkeit und Fertigkeit
- Herstellung und Erkennen von kulturhistorischen Kontexten

Das Fach Werken wird von den Kindern mit großer Begeisterung angenommen. Auch wenn es in die 5./6. Stunden fällt, arbeiten die Schüler sehr engagiert und gerne mit. Durch die Vielfältigkeit (technisches Verständnis, motorische Fähigkeiten, Kreativität) kommen die unterschiedlichen Begabungen zum Vorschein. Zudem werden die Schüler ermutigt und aufgefordert, im häuslichen Bereich ebenfalls sich an die unterschiedlichen Materialien heranzutrauen und eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu finden. Gerade dies erscheint uns im Zeitalter der Medien eine große Verpflichtung zu sein.

3. Organisation

Die Fachkonferenz findet jährlich statt oder auf Anforderung zweimal pro Jahr. Sie wird protokolliert. Es werden Neuanschaffungen beschlossen (zur Zeit in Höhe von 100 €), der Arbeitsplan evaluiert und die fachfremden Lehrer eingewiesen.

4. Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbewertung im Fach Gestaltendes Werken beinhaltet alle von den Schülerinnen und Schülern gezeigten Leistungen

4.1. kognitiver Art

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- problemorientiertes Denken,
- sachgerechter Umgang mit Materialien und Werkzeugen,
- korrekte Anwendung von Fachbegriffen,
- Beurteilung eigener und fremder Leistungen

4.2. motorischer Art

- sachgerechte Anwendung fachspezifischer Arbeitsweisen, Werkverfahren und Methoden
- Berücksichtigung erarbeiteter Gestaltungskriterien
- Kreativität und Originalität

4.3. affektiver Art

- Freude an der Gestaltungen
- Teamfähigkeit/Hilfsbereitschaft

4.4. Zensurengebung

Die Qualität des Werkstücks schlägt mit 60% zu Buche. Die anderen 40% für die Zensurengebung setzt sich aus den eben erwähnten Kriterien zusammen.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schüler/Innen erläutert und transparent gemacht. Die Schüler werden in den Bewertungsprozess eingebunden durch Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung und der bewussten, begründeten Auseinandersetzung mit den eigenen bzw. fremden Arbeitsergebnissen.

- Abgleich der Arbeitsergebnisse mit den erarbeiteten Kriterien
- Kritische Reflexion der eigenen Leistungen
- Vergleich mit den anderen Arbeiten in der Lerngruppe

Werkstoff Papier/Pappe

Werkverfahren	Gestaltungsprinzipien	Werkzeuge/Hilfsmittel	Beispiele Klasse 3
Falten Falzen Kleben Versteifen Knüllen Reißen	Geometrische Formen Farbige Wirkung Reihung Strukturierung	Schere Cutter Lineal Klebstoff Falzbein Bleistift Schneideunterlage	Kugelbahn Brücken Grußbilder Fensterbilder Kästchen Bastelbögen Heftbindung

Der kulturhistorische Kontext wird hergestellt durch das Schöpfen von Papier und Informationen der früheren Papierherstellung.

Werkstoff Pappe/Papier

	Zeitfenster	Erwartete Kompetenzen	Kenntnisse und Fähigkeiten	Überprüfungsmöglichkeiten
18 Schulstunden/ 1 Halbjahr	<p>1. Quartal: Falttechniken (Kästchen falten, Origami) unter Einsatz des Falzbeins</p> <p>2. Quartal: Richtiger Umgang mit der Schere (Fensterbilder, Grußbilder) und erster Umgang mit dem Cutter (Laternenbau/Tischlaterne)</p> <p>3. Quartal/4.Quartal: exakter Umgang mit dem Cutter L-Profile zum Würfelbau, U-Profile zum Bau der Marmelbahn und von Brücken</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit dem Werkstoff Pappe/ Papier und den Werkverfahren auseinander und nutzen sie zur Gestaltung ihrer Arbeiten • präsentieren ihre Arbeitsergebnisse und berichten über ihre Erfahrungen bei der Herstellung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trennverfahren auf ihre Brauchbarkeit zu testen und anzuwenden (Umgang mit dem Cutter und der Schere, Reißen) • Sauberes Arbeiten mit dem Lineal und sinnvoller Gebrauch des Schneideunterlage • die Wichtigkeit der Zuhilfenahme des Falzbeines zum sauberen Falzen • sich kreativ mit den technischen Aspekten (Kugelbahn, lange Laufzeit) auseinander zu setzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge zum Unterrichtsgespräch • Lehrerbeobachtung zur fachgerechten Nutzung der Werkzeuge • Besprechung der Arbeitsergebnisse, (Reflexion)in der Schülerkonferenz und gemeinsame Benotung

Werkstoff Ton

Werkverfahren	Gestaltungsprinzipien	Werkzeuge/Hilfsmittel	Beispiele Klasse 4
Freie Gestaltungsformen Aufbauformen Trocknungs- und Brennprozess Anschlickern Plattentechnik Relief	Ritzen Stempeln Ornament Glasieren Schlickern	Schneidedraht Rundhölzer Modellierholz Modellerschlingen Ritzwerkzeug	Windlicht Muttertagsherz Kerzenständer Weihnachtsmann Engel Räuchermännchen Türschilder Eierbecher

Werkstoff Ton

	Zeitfenster	Erwartete Kompetenzen	Kenntnisse und Fähigkeiten	Überprüfungsmöglichkeiten
3 Doppelstunden	Tonarbeiten (Engel/ Weihnachtsmann) bieten sich an für das zweite Quartal zum Weihnachtsfest oder für die andere Lerngruppe zu Ostern oder zum Muttertag im dritten Quartal	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit dem Werkstoff Ton auseinander • wenden grundlegende Gestaltungsprinzipien am Werkstoff Ton an und nutzen sie zur Gestaltung eines individuellen Werkstücks • beziehen Stellung, stellen ihr hergestelltes Werkstück vor der Gruppe vor. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • sammeln Erfahrungen mit dem Werkstoff Ton (Wasseraufnahme, Wasserabgabe, Formbarkeit, Stabilität) • lernen geeignete Werkzeuge für die Tonarbeit kennen: <ul style="list-style-type: none"> – Modellierstab – Messer – Schlickergefäß – Modellerschlinge – Unterlage • lernen die Grundelemente kennen, formen und zusammensetzen (Kugel, Schlange, Platte) • erarbeiten mittels Plattentechnik und Oberflächengestaltung ein Objekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge zum Unterrichtsgespräch • Wahrnehmung und Beschreibung einzelner Werkstücke und Verfahrenstechniken unter Anwendung der Fachsprache • Besprechung der fertigen Objekte in der Schülerkonferenz mit anschließender Benotung

Werkstoff Holz

Werkverfahren	Gestaltungsprinzipien	Werkzeuge/Hilfsmittel	Beispiele Klasse 4
Trennen Raspeln Feilen Bohren Schleifen Leimen	Grundieren Wachsen Ölen Beizen Anmalen Einbrennen	Stahllineal Vorstecher div.Sägen Raspel Feilen Handbohrer Schleifpapiere Holzleim	HuiBuh Schwirrholz Nageligel Tangramm Puzzle Fahrzeug Schiff Hampelosterhase Hampelweihnachtsmann

Werkstoff Holz

8 Doppelstunden	Zeitfenster	Erwartete Kompetenzen	Kenntnisse und Fähigkeiten	Überprüfungsmöglichkeiten
	Beginn der Holzarbeiten im ersten für die eine Lerngruppe , bzw. dritten Quartal für die zweite Lerngruppe, beginnend mit dem Sägeexperiment	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eigenständig das richtige Werkzeug für ihre Arbeiten wählen und die Arbeit fachgerecht ausführen • sie können einfache Gegenstände aus Pappelsperholz und Holzleisten, bzw. Dachlattenholz herstellen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen unterschiedliche Hölzer kennen und ihre Erscheinungsformen (Platte, Astholz, Rundholz, Leiste) • machen eigene Erfahrungen im Sägeexperiment, welche Sägen wozu geeignet sind • lernen die Werkzeuge zur Oberflächenbehandlung kennen, anwenden und benennen (Schleifpapier, Schleifblock, Feilen, Raspel) • entwerfen und planen ihr Werkstück • lernen technische Prinzipien wie Hebelgesetz (Hampelmann) und Reibung (Fahrzeugbau) kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeitrag • Führung der Mappe • Wahl des geeigneten Werkzeuges der Herstellung • Beurteilung des Werkstückes in der Schülerkonferenz mit Begründung bei Abweichung der Planung • Funktionsüberprüfung

Werkstoff Metall

Werkverfahren	Gestaltungsprinzipien	Werkzeuge/Hilfsmittel	Beispiele Klasse 4
Andrahten Verformen (kalt) Biegen Wölben Nieten Lochen	Musterung Strukturierung Reihung	Zangen Blechscheren Seitenschneider Vorstecher Hämmer Metallfeilen Metallsäge Schutzhandschuhe	Prägebilder Mobiles Balancefiguren Dosenritter Dosenmarionette

Werkstoff Metall

	Zeitfenster	Erwartete Kompetenzen	Kenntnisse und Fähigkeiten	Überprüfungsmöglichkeit
4 Doppelstunden	Der Werkstoff Metall lässt sich anschließend an den Werkstoff Ton oder Holz durchführen.	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • begreifen den Werkstoff Metall in seiner Beschaffenheit und Verwendbarkeit • -gewinnen in der Auseinandersetzung Anregungen für ungewöhnliche Gestaltungen und realisieren diese • finden individuelle Zugangsweisen zu ästhetischen Phänomenen (Plastik A.Calder) und erfassenden Zusammenhang von Form, Funktion und ästhetischer Aussage bei dem selbst zu gestaltenden Objekt. 	Die Schülerinnen und Schüler lernen <ul style="list-style-type: none"> • den Werkstoff Metall mit seinen Eigenschaften kennen • die gebräuchlichen Werkzeuge für die Metallverarbeitung kennen (Zangen, Blechscheren, Vorstecher, Körner, Metallsägen) • Halbzeuge kennen (Bleche, Dosen, Folien, Draht, Drahtgeflecht, Eisenabfälle, Nägel, Schrauben, Muttern) • Verfahrenstechniken (biegen, lochen, schneiden, umformen, verbinden lochen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerbeobachtung bei der Bearbeitung des Metalls unter Berücksichtigung des richtigen Werkzeuges • Mappenführung • Beurteilung und Reflexion über das hergestellte Objekt in der Schülerkonferenz mit Benotung unter Berücksichtigung des ästhetischen Aspekts.

Werkstoff Abfallprodukte

Zeitfenster: Gut zwischen den anderen Themen einzufügen, gut auch nach den Zeugniskonferenzen

	Beispiele Klasse 4	Werkverfahren	Gestaltungsprinzipien	Werkzeuge/Hilfsmittel
3 Doppelstunden	<ul style="list-style-type: none">• Fahrzeuge aus Schachteln• Korkentiere• Mobiles	<ul style="list-style-type: none">• sachgerechter Umgang mit Werkzeugen, die zur Bearbeitung erforderlich sind• zweckfreies Gestalten• Spielcharakter	<ul style="list-style-type: none">• statische Elemente• geometrische Formen• Gestaltungsprinzipien gebunden an Materialien	<ul style="list-style-type: none">• je nach Werkstoffart

Die erwarteten Kompetenzen und Fähigkeiten sowie die Überprüfbarkeit bei der Herstellung von Objekten aus Abfallmaterial sind abhängig von den jeweiligen Objekten.

Die Arbeitsweise lehnt sich an das bereits Dargestellte an.